

Mis ein herglojer Rrantenwarter erwies fich ber Oberfanitaisgaft Schott, ber bon August bis Oftober 1907 im Marinelagarett tatig war. Dort lag ber Seefolbat Beiganb 17 Donote an Blinbbarm- und Rieren-Entgunbung ichwer frant barnieber. Er bedurfte fraftiger Speifen. Schott ag einen Teil ber Rraftigungsmittel, namentlich robe Gier, Die fur ban genejenben Rranten bestimmt waren, trant feinen Wein und entpanbte ihm breimal fleine Gelbfummen. Cbenfo eignete er Ich Lebensmittel an, Die bie Mutter Beigands ihrem Gobne fanbte. Bwei Tage nach ber Operation empfand Beigand beftine Schmergen und bat feinen Barter, ben Stabbargt berbeimrufen, bamit er eine Morphiumeinfpripung erhalte. Schott rufite, bag Beigand noch 2.K befag und erflärte bem Leibenben, er hole ben Ctabsargt nicht, wenn ber Rrante ibm nicht tas Weld gebe. Weigand ift jest völlig genefen. Das Dber-friegsgericht ber Sochfeeflotte, vor bem fich Schott au berantporten batte, begeichnete fein Berhalten als gemein, niebrig end bermerflich und berurteilte ibn au feche Monaten Befangall und gur Berfegung in bie sweite Rlaffe bes Golbatenftan-Er wurde wegen Gluchtverbachts fofort berbaftet.

Die Bergogsfamilie in Gelbberlegenheit. Die bergogliche familie bon Aofta brauchte Gelb; ba lag, fo ergablt man fich Barifer Rünftlerfreifen, ber Bebante nabe, einige ber Deiherwerke aus ihrer Schlofigalerie gu verkaufen. Wie aber? In Italien felbst hatte ber Berkauf Stanbal erregt und wenig ingebracht. Die Bilber in's Musland ju bringen verbietet ein frenges Gefeh, bas "Ebit Bacca". Da tam ber Bergog auf einen folanen Blan. Die Rönigin-Bitwe Margerita plante ine Reife nach Franfreich im Antomobil. Rafch murben bie Reifierwerte aus bem Rahmen genommen, porfichtig gufamnengerollt und, nachbem bie fonigliche Dienerschaft burch ein longliches Trinfgeld gewonnen war, im Automobil unterge-tracht. Go war man ficher, bag an ber Grenze niemand nach ben Bilbern suchen wurde und in ber Tat, auch nicht auf fran-Biffchem Boben zeigten fich fpurenbe Bollgefichter — bas Anto ater Ronigin fahrt glatt burch. Die Bilber langten im tonigiden Kraftwagen bortrefflich in Baris an und murben gum Bertauf angeboten. Rach einer Beile vergeblichen Bemubens and fich enblich ein befannter, reicher Runftsammler bereit, ben mren Breis für einen berrlichen Raphael, einen Titian und inen Belasques su gablen. Aber bie guten Freunde, die seit-ten seine neuen Schäpe besichtigten, außerzon in lauten Zwei-ift über die Echtheit ber Bilber, baß ber glüdliche Besiber ichliehlich die Gebuld verlor und bie Herfunft ber Gemalbe aus en Schloffe bes Bergogs bon Mofta und auch ibre Reife im Bagen ber Konigin Margerita verriet. Es ift nicht anguneb. men, daß bie Geschichte falich ift und nur erfunden murbe, bamit man nicht mehr fagt, die Bilber maren falich.

Mit Rücksche auf seine Familie. Die Ablehnung eines unkielbeten Gemeinbeamtes aus einem ungewöhnlichen Grunde
wird nächstens die Berliner Stadtverordnetenversammlung bekätigen. Ein Kaufmann L. wurde jüngst zum Sachverstänhigen bei Abschaffung von Schäden gewählt, die durch Bernichmug oder Desinsestion von Gegenständen auf Grund des Gethes betr. die Belämpfung übertragbarer Kransheiten entstanten sind. Nach Mitteilung des Polizeipräsidenten weigerte sich
L aber, das Amt zu übernehmen, "weil er es im Interesse seiner
wilreichen Familie, darunter kleine Kinder, für bedenslich hält,
in verseuchte Wohnungen zu begeben und mit verseucht gereinen Gegenständen eingehend zu befassen."

Die beneibete fünstige Bergogin. In ber Gesellschaft von Belbington berricht, ber Newporter Zeitung Tribune gufolge, waaltige Aufregung barüber, bag es einer einfachen ameri-

tanischen Miß gelungen ist, in der Gestalt des herzogs der Abruzzen einen wirklichen königlichen Prinzen zu erobern. Um Mittwoch suhr der Bräutigam in dem Motorwagen des italienischen Botschafters durch die Stadt und empfing später den Bischof D'Connell und den Rektor der katholischen Universität. Man sagt, Frl. Elkins, die Braut des Prinzen, habe sich dereit erklärt, katholisch zu werden. Der Bräutigam soll seiner Braut den Borschlag gemacht haben, der Dochzeitsreise die Gestalt einer Expedition nach den arktischen Regionen zu geben. Man sagt, Senator Elkins, der Bater der Braut, werde demnächst don dem Könige von Italien einen Abelstitel erhalten. Der zukünstige Wohnsis des jungen Baares würde in einem der königlichen Paläste in Reapel oder Benedig sein. Der ansängliche Widerstand des Königs gegen die Heiert scheint ausgegeben worden zu sein.

Der neue haitianifche 3wifdenfall bat - fdreibt man uns - bie Aufmertfamteit auf bie "Armee" gelentt, bon ber es bieß, fie werbe, "bis jum legten Atemauge" fampfen. Schnurrig genug, wenn man bas folgenbe Studlein-lieft, bas man ben eigenen Angaben bes amerifanischen Malers henry Danbham nachergablt, ber mehrere Jahre in Saiti gelebt bat: 218 eines Tages ber Kommanbant ber Armee bie Truppen von Gonaives befichtigte, fragte mich ein Irlanber, ber in meiner Begleitung war: "Möchten Gie feben, wie ich bie gange Banbe auseinanber-treibe?" Ich fagte: "Ratürlich!" Der Irlanber nahm barauf fünf Gilberftude aus ber Tafche und ichleuberte fie mit einem gellenben Rufe in bie Luft. Cogleich fprangen alle Mannchaften ber Truppe aus bem Gliebe und machten vergweifelte Anftrengungen, bas Gelb gu finben. Rach einem furgen beftigen Getummel war bie Rube wieber bergeftellt. Bwei Gilberftude waren in ben Besit ber Truppe geraten, die übrigen hatte ber Rommanbant erbeutet. Diefer befahl barauf, bag ber 3rlander verhaftet werbe, weil er in Gegenwart eines angesebenen Fremben bie Armee von Saiti in Miffrebit gebracht habe. Der angesehene Frembe mar ich. Mein Freund wurde gu 3 Bochen Gefängnis verurteilt, aber fünf anbere Gilberftude und eine Blaiche Rum brachten bie Gache in Ordnung, und er war nach 20 Minuten wieber bei uns.

Weinverfteigerungs-Kalender.

- 24. Mars, vormitt. 11 Uhr, im Konzerthaus ber Liebertasel in Mains, Gesch. Schuch (früher Bilb. Schuch Bwe. u. Rinber), Gutsbesitzer zu Rierstein und Oppenheim am Rhein.
- 25. Mars, vormitt. 111/2 Uhr, im Saale bes Sotel Englischer Sof in Bingen, Beonharb Braden Göhne in Bubes, beim am Scharlachberg.
- 26./27. Mars, mittogs 12 Uhr, im Saale bes Konzerthauses in Mains, die Großherzogl. Heff. Beinban-Domanen-Berwaltung.
- 30. Mars, mittags 121/2 Uhr, im Gesellschaftshause zu Reuftabt a. b. Sot., 3. B. Edel, Weingutsbesiper in Reuftabt a. b. S. Bormittags 11 Uhr, im Konzerthaus ber Liebertafel in Mains, herr Nicola Rade in
- 1. April, vormitt. 111/2 Uhr, in Bingen, Englischer Sof, Joj. Bbil. Meper Erben.
- April, borm. 11 Uhr, im Konzerthans ber Liebertafel in Mainz, bie Aug. Fromein iche Gutsverwaltung, Opbenbeim.
- 6. April, vormitt. 11 Uhr, im Friedrichshof, Wiesbaben, Friedrichstraße 35, Weinhandler Carl Stahl in
- 7. April, im Englischen Sof in Bingen, Kommergienrat Jul. Espenschieb.
- 8. April, borm. 11 Uhr, im Saale ber Liebertafel in Mains, Jean Frisch, Gutsbefiger in Oppenheim und Dienbeim.
- 14. April, vorm. 111/2 Uhr, im "Englischen Dof" gu Bingen, Weingutsbefiger Jacob Kriger.

16. April, vorm. 11 Uhr, im Sagle bes "Sotel Abler" gu Rreugnach bie herren Eb. und J. B. Engelsmann, Beingutsbesither in Kreugnach.

6. Mai, mittags 12 Uhr, zu Trier, im Saale bes fathol.
Bürgervereins, herr Josef Milz in Neumagen; bie
Erben Conrad-Jehres in Dusemond; herr Zgcharias Bergweiler-Brüm in Wehlen; Frau M.
Chies-Berres in Zeltingen; Frau Dr. hugo Thanisch in Berntastel-Cues; herr Norbert Le Gallais
in Dommelbingen; herr Franz Simon in Roscheiberhos.

7. Mai, mittags 12 Uhr, su Trier, im Saale des fathol. Bürgervereins: Herr Cornelius Zeimet in Olewig dei Trier; Derr J. B. Scheubly in Trier; Herr Fr. Batheiger in Trier; Derr Forftmeister Gely in Beurig; die Kgl. Domanial-Weindauverwaltung in Trier; Herr Jean Chmael auf Mönchhof dei Uerzig; die Erben Joh. Berres jr. in Uerzig; Herr Franz Werrem in Astingen

Merrem in Zeltingen.

8. Mai, mitags 13 Uhr, zu Trier, im Saale des fathol. Bürgervereins: Herr Major a. D. Otto Tobias in Riederemmel; Frau Bwe. M. Felzen in Biesport; die Erben S. A. Brüm in Wehlen; Herr Sch. Jos. Batheiger in Trier; die Erben R. Orth Wwe. in Saarburg; Frau Sanitätsrat Dr. Mainzer in Saarbrüden; Herr Michael Hansen, Weingut Saarftein bei Serrig; Herr Rotar Eugen Anepper in Remich

12 Mai, in Eltville, Herr Jak. Schraub, Beingutsbefiber in Rauenthal. Im Saule bes kathol. Bürgervereins zu Trier: die Erben J. Beissebach in Canzem; die Erben Geschw. Apoll. Koch in Wiltingen: Herr E. Gebert in Ochjen; die Erben Wwe. Jos. Grach in Trier; Frau Dr. Görh in Uhl: Herr Fris Rautenstrauch in Canzem, Herr Abrian Reverchon in Trier.

13. Mai, im Saale des fathol. Bürgervereins zu Trier: das Reichsgräflich von Kesselstatt sche Majorat in Trier.

14. Mai, im Saale des fathol. Bürgervereins zu Trier: die Erben Küchen und Herr Sanitätsrat Dr. Mittweg in Trier; das Kgl. Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Trier; die Erben von Beulwiß zu Mariabütte bei Obenhausen: Frau Wilhelm Rautenstrauch zu Karthäuserhof; C. von Schubert, vorm. Freiherrl. von Stumm-Dalberg'iche Kitterguts-Berwaltung zu Grünhaus; derr Max Deller zu Beurig; Herr Landrat von Kell in Gelbern.

Borm. 111/2 Uhr im Gaale bes "Arnsteiner Doses" zu Lorch a. Rh. die Graft. von Walderborff'iche Berwaltung.

15. Mai, im Saale bes fathol. Bürgervereins su Trier: die Bereinigten Hofpitien in Trier; Herr Joh. Renbenbach jr. in Trier: Herr Abolph Abeinart in Saarburg: Herr Egon Müller su Scharzhof; Herr Jacob Ling in Trier: Frf. Felicie Müller in Wiltingen; Frau Amlinger-Keller in Trier.

Werner, mein Junge, was willst du haben?



Bonbons oder Fays ächte Sodener Mineral Bastillen? Werner autwortet: Bonbons und Fays ächte Sodener Aber der Onsel lacht: Nein, das geht nicht, entmeder Fays ächte Sodener oder Süßigseiten. Rum entscheibet der Kleine: Da will ich lieber nur Fays ächte Sodener. In meiner Klasse nehmen alle Jungens Fays ächte Sodener mit in die Schul: — die will ich auch haben. Und der Lehrer meint, das sei sehr vernünftig und desbald war auch nie einer aus der Klasse frank. — Fays ächte Sodener sosien aus der Klasse frank. — Fays ächte Sodener sosien Schachtel und sind in jeder Avothese, Orogerie oder Mineralwasserbandlung zu baben.

Karl Schipper, Holpholograph, Rheinstr. 31.

Berliner Börse, 21. März 1908.

Berlin. Bankdiskont 51/20/6, Lombardzinsfuss 61/20/6, Privatdiskont 45/80/

THE RESIDENCE TO THE SERVICE OF THE	Berlin. Bankdiskont 51/20/0, Lombardzinsfuss 61/20/0, Privatdiskont 45/80/0
Disch. Fds. u. Slaats-Pap. Disch. 88/03 3u 90.5056 Preux. 30 91.000 Lingston St.A 4 77.50b Desische Hypoth. Planch Prets. 2xill 12 31 92.75 Desische Hypoth. 2xill 12 31 92.75 De	
60. 1917 4 89.990 Eas.574.7V.V90 3V 92.500 5 Sketnisch 4 99.750 Eisonbahn-Starum, Aktien Sring-WOVa b 4 95.60-00 AXIV. 1912 30 90.6	60nd Rhem Rig. St. 9 Fleesh Schiffb, 12 158,758 do. Esca- lad 6 86,7546 2 do. laku30 71142,250
6 18 1 10 00 18 10 00 19 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Disc Schulffi, Say J Find Confession From 12 124 725 Con Mil 177 300 W Strat Et 2 6
0. 31 90.80(6) Grant 1912 4 99.900 (c) 51.55710 4 (c) 31 90.80(6) Grant 1912 7 (c) XVI. XVII. 4 97.80(6) Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90(6) Grant 1912 8 97.00 (Red Prim ADV 4 145.90 (Red Prim ADV 4 145.9	2007 Stad Rodener 8 170,500 de St. Fr. 8 87,750 Ottomar timen 7 100,0000 E Dit Hoche 5 122 400
60. do. 3 \$2,3006 do. 07/1/ 4 \$7,605 Smaths 101L fro 170.1016 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 31 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 31 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de. Comm.Oal 32 \$1.50 Frankf, Chierk 1 de. 8 \$2112,000 de.	555 West Logsard 6 102.890 Germania from 12 128.000 Phanix Lit A 17 175.18-0 2 Craft Stri # 177.28-0 Rest Logsard 6 102.890 German Glack 15 218.500 Fee. Sprit-A -0.25 379.78-0 2 Rest Feet 6 110.90-0
1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	100 Industrie-Allies, ClashockSpine 135.50B Shain.Stahluris 157.50b HansStrVA 2 71.10b0
Bayer, St. Asl. 4 ds. Obe. 11 4 99.750 Oldesh 407LL 3 131.00hB Riederlausitz, 20 ds. Xi u Xii 10 4 56.78 ds. 40. 30 32 52	SOCI A G. Mietind 3 56.5000 Hagen Gases 5 72.500 Risheck Mat W 9 196.500 Hases Ref 6
and all the lines and 1800 20 00 Minument of 30 meson labour total to 1 me on of the value of th	NOG Allg. Cart. Cap) 2 199.259 Wanner Manch 25 389.2500 Romit Brank 14 155.1606 2 Red Lleis 40 97.0008 NOG Allg. Cart. Cap) 2 199.250 Wanner Manch 25 389.2500 Romit Brank 14 208.750 Vilhe v) 4 Augle Cante. 7 198.500 Wark Wise 0 0 151.500 40. Juckeri 3 116.5000 Oblig. industr. Sessilsch
0. 90 3 Stemen St. A. 30 50.10b So Supel Ofter 40 93 25G Wittelman 3 78 50b Se of 1 30 90 500 Se of 1 30 90 Se of 1	Anhall, Kahlen 35 03,500 Hark Egk. Pr. & 10 [138.80b Sachs Thur Erk 8 50 00b " hypothesor, nitherganish
S 201 A M S C 10 1 1 3 1 Rest Phil 5 115 300 Bell 214 N V C Warbit fast 0 1 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	So Arenberg 40 45 [21.890] Narren Masch 125 75hd SalineSalren 6 111 85hd 6 4 7 4 10 4 80 0000
20 cd. 1. 10 cd. 1. 10 cd. 10	5560 Serg Mark Ind. 5 130 250 Sangaint Mach 10 - Schlogei Br. 110 144 850 de. 45 N5 1300 Rec
P 1 2 + 2 de. de. 1001 4 99.50b de. de. 3 82.00b de. 7,899 44 65.80c6 Der-Frager High 3 76.40b de. VIII. 4 97.10c6 Frank Set. Dullo 150.71	90 66. Elett. W.11 175.708 (Markel, Brauer 10 175.500) 66. Ziskhette 23 375.006 R Ft. repatche 0.614 98.500
# C 2 0.9503 04 05 3 80.550 de. du. 31 90.250 Griech Goldred 1.3 88.200 de. 7890 4 98.0000 de. Xim.1916 4 98.1000	500 BielefeldMach 75 293.500 Hisch Eise 5: 15 214 00m Schot ASsirer 30 286 505 do. 4 98.009 50 Samarckhams 75 293.300 Hochst Farby 50 482.008 Schoolardiaks 5 102 2550 Nova Pod Cost A 98.009
5 - 1 C. C. CHO. St. Landon F. 1 S	Obs Schum Cassat 01/98.305 New Schum Cassat 01/98.305 See Serges 10 335.006 Schum Cassat 01/98.305 New Serges 10 335.006 Schulz Knaudt 131.500 See Serges 10 335.006 Schulz Knaudt 131.500 See Serges 10 345.500
100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.300 100.30	OG Brausk a Brik. E 9 572.500 Kalim. Ascheral 10 143.2 Kig. Siem. & Halake 1 171.75b
Form. Pr.Ast. 31 89.750 60. 60. 8 80.800 do. Papierret. 41 50.300 do. Receives: 5	056 do. Kehlen 13 235-500 KielerSchloseb 10 156-50G Stadtbergliette 5 98.005 Amate Rt 8 f. 74 168 65B
60. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do	Db Caroline b Otta 23 384 500 Exerginary 16 1985 000 0 100 1 100 100 100 100 100 100 10
60. U. 31. IV 3 82.000 5 60. 31 42.0000 60. 81 5pec fra. 10.000 Wespec Surak 4 73.500 Pr.Costr.Rd 90 4 97.160 Costhaer Grade. 8 152.50	30 Chinestern 830 383 30bg/64fbasech 6 198 50cc 4 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
5 Co.	DG Concertialing 22 311.75eG Lapp leftour 0 90.00cc Ver. Colo-Wiley 3 225.18eG See York 4.298
2. 2 (0. Catol Acid 2) (0. Catol Aci	Mid Descriptor Can 85/156.00 Will appoin Crahe 5 114 66/01 Versell Pet C 100 140 400
" S W D do. do. 31 91 200 West and 4 88.600 do Bades Cr 5 106.000 Subject 4 28.600 do 105.000 Subject 5 106.000 Subject 5	Punch unappercial icos con (caoporeshall .) 40,800G Warnt Grub, VATO 18,760 Schamir 8.7 10 me the
Alternation of the property of	PO December 285,7560 Laden Street 10 229,5050 Westerey Alk 15 190,0050 Peterth 8 1 61,213,0050 RG December 15 15 15 15 15 15 15 1
BarmarGtfatl 31 90 2511 Hannestell 4 Soin Schold 4 Witchburt, 801 4 80 75b 60, 1905 u. 14 4 96 200 60 Credith 61 117.10 60 31 1002 31 4 03 4 95 300 60 1007 u. 17 4 60 200 60 60 60 60 60 60	55 de. Unico-Brig 20 1318 508 Lawentr Dertre 12 de. Kaplarwk 8 162 00-41 70 France Stocks 15 7500
60. 1887-90 34 91 00501 Blank Name 4 50. 524 60. 1901 4 85 000 100 100 100 100 100 100 100 100 10	The second secon
9 c c c c c c c c c c c c c c c c c c c	III EgestorffSalis O 151.75G Wanses Serge. 8 113.75G Wiel & Harden 7 117.5G Bilgingh Serges 1 20.154
Charles 5979 9 99.50bd 2 06. Un 30.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.500 90.50	RG Lintrachi Srak 24 364.00x3 Wood & Schert B 60.50x3 Witter Guest 20 202.00x30 Hollad Saskarra Teres
do. 95.00 31 91.000 SAIR.SIA.1001 41 88.000 SouthPas 1912 6 do. XXVII.915 4 97.000 Pr. Leithaus 6 115.00 Preuso. 4 99.2000 do. 00 Per 6 101.2000 SauthPas 1912 6 do. XXVII.1917 4 88.000 Pr. Preuso. 31 91.000	the desired of the opening of the parties of the pa



9tr. 71.

Dienstag, den 24. Märg 1908.

23. Jahrgang.

Zur linken Band.

Roman pon Uriula Zoge von Manteuffel.

(Fortfehung.)

(Rachbrud berboten.)

Bringeß Karoline hatte es für schidlich gehalten, während Ses Jahres, bas ber Scheibung ihres Schwagers folgte, außer Land zu gehen. Sie besaß eine schloßartige Billa im Raffanischen, lieblich am Rhein gelegen, und jog sich borthin jurud, bessen harrend, was nun tommen sollte.

Aber fie mußte lange harren.

Bar es wirklich nur ehrgeisige Berechnung, welche Karl Dito veranlagte ,höhere Ansprüche ju erheben? — Bielleicht doch nicht bas allein, fonbern auch ber Bunfch, Florentine moge nicht Recht behalten mit ihrer Behauptung, Diese Frau und feine andere werbe ihre Nachfolgerin fein. Bielleicht auch, ba er nun ber Notwendigfeit einer Entscheibung gegenüberftanb, lebnte fich, ibm felbft unbewußt, feine Natur ploplich auf gegen einen Bund, ber ibm bis babin felbftverftanblich erichienen war.

Genug, Frau Karoline war ein volles Jahr in ihrer felbst-gewählten Berbannung verblieben, als fie hörte, Karl Dito habe fich um bie Sand einer foniglichen Bringeffin beworben - und

sei mit Entrüstung abgewiesen worden.

Bas die stolze Frau bei dieser Nachricht empfand, verriet sie nicht, aber gewiß ist, daß sie balb darauf ihre Besitzung verließ und in das Land zurückehrte, bessen Fürstin zu werden fie entichloffen war. Un ihrem Bergen fraß die Rranfung, unerhört erichien ihr's, bag er, beffen geiftige Lebensgefährtin fie bisher gewesen war, fie taltblutig übergangen batte, um eine Berbindung einzugehen, von welcher er fich größere außere Borteile versprechen tonnte. Die Krantung frag an ihrem Bergen, aber besto swingenber ward ibr Bollen und fie erzwang fich's ihn, wenn auch nicht zu ihren Gugen, fo boch an ihrer Geite gut feben. Er war ja auch gang bereit. Dort abgewiesen, wohin ihn luble Berechnung getrieben, fagte er fich, bag fein inneres Unbehagen töricht sei, daß sie die Frau sei, die ihm seit Jahren als Ideal einer Laubesfürstin vorgeschwebt habe, und daß ihre leidenschaftslose, bewährte Freundschaft beste Garantie für ein befriedigendes Zusammenleben biete.

Die Hochziet fand ftatt, vier Jahre nach vollzogener Schei-bung von Florentine. Riemand fonnte bem hohen Baar überhung bon Florentine. Rientand tolline bem hohen paut noers ftürzte Haft zum Borwurf machen, ber Herzog, bessen schweres Herzleiben eine pomphafte Feier unziemlich erscheinen ließ, war sehr einverstanben. Diese Verbindung schien geeignet, bem Lande nur Glück und Segen zu bringen. Aber so trefslich sich alles ansah — es sehlte der Jubel des Bolkes. Dieses hatte so seine Ansichten über die Sache. Daß es einst eine Gröfin Wes-sel gegeben, die doch nichts getan hatte, um ihr hartes Geschick un verrieuen kannte man nicht vergessen und überdem trübte au berbienen, tonnte man nicht bergeffen und überbem trubte ber Gebante an bie gefährliche Krantheit bes Bergogs bie

Wenige Bochen später läuteten die Gsoden ihm zum Gra-be, dem Sohne zur Regentenwürde. Und dieser Sohn war nicht beliebt und würde es nicht. Das war eine ihm wieder-sahrene Ungerechtigkeit, die er nie begriff und nicht verdiente. Wie ging es zu, daß er sich mit all seinen Borzügen keine Sym-pathie erwerben konnte? Er, der so ganz anders geartet war,

wie feine Borfahren, er, ber feine befte Rraft einfeste fur bas Bohl bes Landes, ber von feinem Sofe Lafter und Lugus verbannte und beffen Che, nach außen bin tabellos bis jur Sprichwortlichkeit, jebem Saufe gu leuchtenbem Borbild biente?

Benug, es war fo. Geine Tugenben und feine bebeutenben Beiftesgaben verschafften ihm nicht bie Bollsgunft, bie fein Bater befeffen hatte, ber fich im Grunde verwünscht wenig um bas wahre Bohl und Webe bes Lanbes gefümmert hatte und überbem für feine toftspieligen Baffionen große Gummen verfchleubert hatte. Aber ein Kornlein guten Sumors war ihm eigen gewesen, und ber gemeine Mann verehrte ihn, weil er jeden per Du anrebete, auf ber Jagb fein Frühftud gelegentlich mit ben Treibern teilte, Bittgesuche nie abwies und es liebte, eine berbe Wahrheit gu hören. Aehnliche Schnurren wie bie, bag er einft einem Bäuerlein geholfen hatte, bie ftorrifch geworbene Ruh gu Marfte gu treiben, furfierten eine Menge über ibn.

Und nun fam biefer, ber nie einem Bettler etwas gab, fonbern ihn auf die Beit vertröftete, ba es in biefem Lanbe feine Bettler mehr geben werbe, - bag er bieran arbeitete, war achtungswert, und boch banfte es ihm niemand, benn ber ein-

zelne fpurte nichts bavon.

Pringes Raroline mar breißig Sahre, als fie fich jum sweitenmal vermählte — ihr Aussehen war immer noch bas einer jungen Ibeal-Hollanderin mit dem gebieterischen Selbstbewußtsein einer Katharina. Groß, schlank, weißblond, mit einer Haut wie frischgesallener Schnee, und Augen, die bläusich-blassem Eise glichen, machte sie so sehr den Eindruck der dollkommenen Rube und Ruble, daß er, der fie beimgeführt, zu sich sagte: Ob fie wohl wärmerer Regungen fähig ist? — Es soll meine Aufgabe sein, in dieser mannlich starken Seele das Bewußtsein ihrer Beiblichfeit machgurufen!

Wie groß war fein Erstaunen — man fonnte fagen Ent-feten, als fich bie am Biel Angelangte aus ber magwollen, rubigen Freundin in ein leibenschaftliches, von Gifersucht auf Bergangenes gerquältes Weib verwandelte, die ihn mit einer Liebe peinigte, bie er nicht begriff. Mit nie raftenbem Mig-trauen fpurte fie seinem boch jo offen baliegenben Borleben nach. Sehr balb erfuhr er ferner, daß er seit Jahren ber Gegenstand ihres Begehrens gewesen sei, und daß sie ihn icon damals geliebt hatte, als sie ihre Hand dem Erbprinzen reichte. Er sernte nun auch das nervose Spiel ihrer schönen Hand les fen wie ein Buch und vor affem wurde ihm flar, bag er, wenn er Rube baben wollte, Schlof Beffel und alles, was bamit gufammenbing, nie erwähnen burfe.

Mit einem Wort, ber leberraschungen, welche ihm seine aweite Heirat brachte, waren so viele, daß er barüber graue Haare und ein mubes herz befam.

Je weniger von biefen verfdwiegenen Rampfen an bie Deffentlichfeit brang - benn fie berftand es ja meifterlich, bie boheitsvoll gelaffene Frau ju geben - befto mehr baumte fich feine gange Ratur auf gegen einen 3mang, ber ihm bollig nen

und ungewohnt war, und gegen eine mißtranische Uebermachung, bie ihm balb wiberwärtig wurbe.

Dagu tam, bag bie Wefundheit ber jungen Gurftin in febr bebenklicher Weise zu leiben begann. Ihr Aussehen hatte stets ihre Konstitution Lügen gestraft, aber bank diesem Aussehen war es ihr gelungen, ihn und die Welt darüber zu täuschen, daß ein Rervenleiben an ihrer Lebenskraft zehrte und sie im Berein mit der großen Komödie, welche sie spielte, innerlich aussehen Weise der Großen Komödie, welche sie spielte, innerlich aussehen Weise von der der großen Komödie, welche sie spielte, innerlich aussehen Berein mit der rieb. Gie wußte, daß fie, wenn er bavon erfuhr, wie wenig gerabe fie geeignet war, ihm bie geiftig und forperlich gefunde, ruhige Lebensgefährtin zu sein, die er sich wünschte, keine Chance habe, ihr Ziel zu erreichen — denn er hatte eine hestige Abneigung gegen alles Unschöne, wozu er Kränklickeit in erster Linie zählte. So schwieg sie und litt lieber, ohne ärztliche Dilse in Unfpruch gu nehmen, ohne bag fie feinen Glauben an ihre terngefunben Ratur erichütttert fab.

Endlich trat Rube ein. Der Thronerbe wurde erwartet. Die schöne Herzogin trug bas blonde Saupt fehr boch und ihr Bemahl blidte wieber mit begehrlichem Blid in die Bufunft auf jene marchenhafte Bifion, über welcher eine Raiferfrone schiebte. War es ihm bisher gelungen, sein versehltes Leben zu forrigieren, hatte das Schickfal selbst alle Hinterdnisse ans dem Wege geräumt, so daß er, der Jüngste, an eine Unebenburtige gefeffelt, beute ber Fürst bes Lanbes war, morgen ber Bater bes fünftigen Erben fein wird — weshalb follte fich nicht noch mehr erreichen laffen?

Der Sof refibierte in Balbesfron - und bort murbe bem hoben Baar ftatt bes erwarteten Erben ein Tochterchen geboren, ein wiber alles Erwarten ichwaches, gartes Rind. Alls die junge Mutter erfuhr, es fei ein Mabden, berfiel fie in einen berartigen Beintrampf, bag bie Merate in größte Beforgnis tamen. Ihre Entfäuschung war grenzenlos - ihr war, als habe bie Borsehung ihr bies Geschick wie einen Sohn und eine Strafe aufgespart in bem Moment, wo fie am wenigsten fabig war, außere Fassung zu bewahren. Sie weigerte fich, bas Kinb au feben, und batte fich nicht ihre Schwagerin, Die ftille, fleine Bitme bes Bringen Defar mit mutterlichem Mitleib bes taum lebensfähigen Linbes angenommen, beffen gartes Leben ware vielleicht nicht erhalten geblieben, benn acht Tage lang hatte

niemand im Schloß für irgend etwas anderes Gebanten wie für bie Bergogin, welche zwischen Tob und Leben schwebte. Gie warb gerettet, aber nur um, wie es ichien, unbeilbarem Siechtum anheimzufallen. Die unruhige Flamme in ihrer Seele, beren gehrende Glut fich bem gangen Nervenleben mitteilte, ließ ben Rorper nicht gur Rube und Genefung tommen, eine ichwere Lahmung feffelte fie an ben Rollftuhl und bon ba an berbrachte bie hohe Frau eigentlich all ihre Beit in Babern, vergeblich Seilung suchend. Der Bergog hatte weder bie Zeit, noch bas Bedürfnis, fie überallbin gu begleiten, bas Bufammenleben mit ber tief verbitterten Frau mar ihm im bochften Grabe

unerquidlich, fo überließ er fie ben Mersten, welche verficherten, bag bei bolliger Rube ibre Berftellung ficher fei.

Unter biefen Umftanden war es begreiflich, daß bie fleine Bringeffin Mathilbe unter ber Bflege ihrer Tante Unna blieb. Die junge Bitme bewohnte ihr am Ende bes alten Schlofparfes gelegenes fleines Balais, beffen altmobijd mit Sortenfienfübeln und Steinfiguren geschmudte Borberfront nach ber Strage gu lag, während auf ber Gartenseite tieffte Balbeinsamteit berrichhier, eine ftille Belferin unbeachteter Urmut, batte bie fanfte, blaffe Frau ihren Schmers um Mann und Rind in Burudgezogenheit getragen - und hierher brachte bie unerwar-tete Liebespflicht ben erften Connenftrahl in Geftalt eines fleinen Befens, welches ihrer Pflege und Fürforge bedurfte und so stünblich an bie glüdlichsten Tage ihres Lebens erinnerte. Anstatt sich von bieser Erinnerung verwundert wegzuwenden, Schöpfte fie aus berfelben Troft und Freude. Anfangs erwar-tete fie, die herzogin werbe die Kleine eines Tages ebenso haftig surudforbern, wie sie sie von sich gewiesen hatte, aber bas geschah nicht. Die Abneigung ber hoben Frau gegen ihr Kind wurde aufangs als Fieberphantasie, dann als frankhafte Rerbenverftimmung angesehen, juleht mußte man sich mit ber Tat-fache abfinden, bag bie Rleine, einer armen Baise gleich, Aufnahme im Saufe ber Berwandten gefunden batte und auch bort

Dem Bergog ging es feltfam bamit. Das Rind war auch ihm eine bittere Enttäuschung gewesen, und blieb ihm giemlich gleichgiltig - aber was er Florentine gegenüber getabelt hatte, batte er hier wünschenswert gefunden, und die Entbedung, daß

bie Bergogin bes natürlichen Instinttes ber Mutterliebe bar sei, sieß sie in seinen Augen einsach unnormal erscheinen. In seinem Bestreben, ben Schein jenes Familienibeals aufrecht zu erhalten, welches er sich gerühmt hatte, bem Bolle borleben gu wollen, berfaumte er feine Gelegenheit, fich perfon-lich nach bem Befinden feiner Tochter gu erfundigen. Rwifchen

ihm und feiner Schwägerin hatte immer ein freundschaftliches Berhaltnis bestanden. Gie brachte dem Bruber ihres tiefbetrauerten Gatten ichwefterliche Buneigung entgegen, und er berehrte fie, wie man eine Rlofterichwester verebrt, bie ibr Leben bem Dienste anderer widmet. Ihre unscheinbare Gricheinung, ihre gleichmäßige Freundlichkeit hatten etwas Bertrauenerwedendes. Sie war auch die einzige gewesen, welche zurzeit, ba er seine Heirat mit Florentine burchsette, ein milbes Urteil ge-fällt und späterhin unbefangen mit ihm über die Bewohnerin von Weffel gesprochen hatte. Ihr, und ihr allein, hatte er Florentinens Bilb gezeigt, welches er bamals ftets bei fich trug. Dann tam eine Beit, ba hatte er Unng gemieben - bas war, als er seinem Egoismus folgend, das Band derriß, das ihn an Florentine fesselte. Die traurigen, vorwurfsvollen Augen ber kleinen Frau waren ihm lästig, sein Gewissen regte sich, er wollte nicht jugeben, bag er fich bor ihr ichame. Dabei bermißte er bie Aussprache mit ihr, bie ihm naber ftant, wie irgent eine seiner eigenen Schwestern. Also war bas jest eine willtommene Belegenheit, ben Berfehr wieber aufgunehmen und fich bei ber guten Geele ben Tropfen Teilnahme gu holen, nach welchem auch das stolzeste Berg durftet. Ohne auf "Karolinens Gigentumlichkeiten" naber einzugeben, berftand fie es boch, ben immer übellauniger werbenben Mann fühlen au laffen, bag fie begriff und, anftatt Benugtuung gu empfinden, ihn bemitleibeter

MIS ber Herzog aus bem Seebade heimkehrte, traf auch feine Gemahlin, aus Frangensbad tommend, in ber Refibens ein. Es war ursprünglich beabsichtigt gewesen, daß fie noch eine Rachfur in ben bagerifchen Bergen brauchen follte, und ber Bergog wollte fie felbft borthin begleiten, aber gang ploplich anderte fie ihren Entschluß, widersette fich dem Willen der Merate und blieb in ber Refibeng. Ihre Schwagerin ließ fo-gleich anfragen, ob fie nicht wunsche, ihr Tochterchen gu feben, boch ber Herzog kam felbst, um zu sagen, "bie Aerzte hatten jebe Aufregung verboten".

Er faß in dem faft gu einfach eingerichteten Empfangsfalon ber kleinen, schwarzgekleibeten Frau. Ihr lilienblasses Gesicht war von schlichtgescheiteltem, schwarzem haar eingefaßt. Ihre Sande lagen gefaltet im Schoß, die Sofbame war fortgeeilt, bie fleine Pringeffin gu bolen.

"Arme Karoline - also haben ihr bie Baber nichts ge-

Er audte bie Achfeln.

"Sie scheinen sie nur aufgeregt zu haben — ober hat bas eine andere Ursache? Ich weiß es nicht. Du wirft sie magerer geworben finben.

"Aber Dir hat ber Geeaufenthalt wohl getan. lieber Karlotto - ich finde Dich gebraunt und beiterer aus. febend. Die Beranderung ift auffallend."

Er lachte gezwungen.

(Fortfehung folgt.)



Malitania!

Adtuna!

Erhte westfal. Wettwurft,

frifch und geräuchert, empfiehlt als

Spezialität W. Bellwinkel aus Meftfalen, Chweinemengerei, Soulgaffe 7.

Denkspruch.

Den leid'gen Stein zum Anftoß in fich felbft. B. v. Kleift.

Die Rache des Schlangenjägers.

Frei nach bem Englischen bon Rlara Rheinau.

(Rambrud verooten.)

Für ben gesellig angelegfen Engländer ist ein amerikanischer Sommer eine förmliche Prüfungszeit. Jedermann scheint die Stadt verlassen zu haben; die Straßen sind verödet vom Morgen bis zum Abend; die Läden bleiben geschlossen aus Mangel an Kunden; die Phantasie wird aufs höchste angespannt, um neuen Zeitsterteil für die Arteile der Beitsterteile der Beit

vertreib für die endlosen Tagesstunden zu ersinnen. Da ich die Alleghanh-Berge besucht, die Riagara-fälse angestaunt und die Prärien des Staates nach allen Richtungen durchwandert hatte, so war ich etwas in Berkegenheit, welche Tour ich während meines kurzen Mufenthaltes in Renport unternehmen folle. Schließlich entschied ich mich für einen Ausflug nach ben Green Mountains und verlor feinen Augenblick, meine Borbereitungen zu treffen. In fehr furzer Zeit hatte ich mich bereits fehr behaglich im Bashington-Hotel in Bermont etabliert, in einer fo walbigen und romantischen Region, wie ein Bergnugungsreifender es nur wünschen

Roch hatte ich erft wenige Wochen hier zugebracht, als mir mein Birt — ein sehr gesprächiger, gutmütiger Dankee — von einer seltsamen Bersonlichkeit in der

Nankee — von einer seltsamen Persönlichkeit in der Nachdarschaft erzählte, welche in ganz Bermont unter dem Namen "Alapperschlangen-Jäger" bekannt sei. Das Geheimnis, welches seine Derkunft zu umgeben schien, sowie die Art seiner Beschäftigung erregten mein Interessese und von Neugierde, vielleicht auch von Gefühlen besserer Ratur getrieben, suchte ich eine Begegnung mit jenem eigentümlichen Menschenkinde herbeizusühren. Es war ein klarer, sonniger Tag gegen Ende August, als ich, auf einer mineralogischen Wanderung zwischen den Hügeln, den Gegenstand meiner Reugierde zum erstenmal zu Gesicht bekam. Sein Schädel war fast völlig kahl; Alter und Sorgen hatten ihre tiesen Furchen auf seiner Stirne gezogen. Sein Körper war hager und abgezehrt, der ganze Mann machte den Eindruck, als ob er auch der leichtesten Anstrengung unfähig wäre. Aber mit raschem, sast jugendlichem Schritt eilte ware. Aber mit rafchem, fast jugendlichem Schritt eilte er über bie Felsstüde babin, eifrig und ernsthaft zwischen ben Spalten und verfummerten Strauchern nach eimas suchend. Blöglich fuhr er zusammen, zog sich mit einer Art Schauber etwas zurud und schlug bann heftig mit feinem Stode auf bas Felsgestein. Ein zweiter, ein dritter Schlag und er erhob an der eifernen Spihe seines Stabes die geschmeibige, aber zerschmetterte Form einer Klapperichlange.

Bieber eine bon ber verfluchten Raffe!" murmelte er zwischen ben Bahnen, anscheinend meine Unwefen-

beit nicht bemerkenb. 3ch begte nun feinen Zweifel mehr, bag biefes schieft num teinen zweiset meht, duß beies selfame Wesen vor mir fein anderer als der berühmte Schlangenjäger sei. Aus den Erzählungen meines Wirtes wußte ich, daß er in der ganzen Umgegend gleichsam als ein Ausgestoßener betrachtet werde und von gelegentlichen Almosen fümmerlich sein Leben friste. Er berbrachte seine Zeit hauptsächlich auf ben Bergen, wo er überall umberkletterte, um bie gefürchtete Klapperschlange aufzujagen und zu vernichten. Tag und Racht widmete er fich mit unermublichem Gifer biefer gefahrvollen Aufgabe.

3d beichloß fofort, bie Befanntichaft bes mert würdigen Mannes zu machen, und trat gang nabe 31

ihm heran.

"Gibt es viele bieser Reptilien hier in ber Gegend?". gragte ich, auf bie tote Schlange ju seinen Fugen

Dentend.

"Sie werben seltener jeht, Sir," bersette ber Alte, seinen kahlen Schabel trodnend. "Aber ich erinnere mich ber Beit, ba man kaum gehn Schritte von seiner Tür weggehen konnte, ohne ihr leifes, rasches Alappern neben fich zu bernehmen ober ihre bielfarbigen Rorper fich auf bem Wege ringeln gu feben. Doch fie werben

feltener jest, wie ich bereits bemerkte - bie teuflische seltener seht, wie ich bereits bemerkte — die teuslische Rasse wird, so hosse ich, in einigen Jahren ganz vernichtet sein. Und, dem Himmel sei Dank, ich selbst habe bedeutend zu ihrer Ausrottung beigetragen."
"Sie müssen die Natur dieser gefährlichen Reptilien natürlich ganz genau kennen," bemerkte ich; "glauben Sie an die erstarrende oder bezaubernde Gewalt, die man ihrem Blicke zuschreibt?"
In dem Gesicht des Alten ging eine plöhliche Beränderung vor. Er kämptte sichtlich mit einer schwerzen

änderung vor. Er fampfte fichtlich mit einer schmerze lichen Erinnerung, benn feine Lippen bebten und er fuhr mit ber gebräunten Sand über feine Augen, als ob er eine Trane verbergen wolle. Doch er faßte fich rafch wieber und verfeste mit leifer, tiefer Stimme, als ob er im Begriff ftehe, ein fdredliches Beheimnis gu enthüllen:

"Ich glaube an die erstarrende Gewalt ber Rlapper-

"Ich glaube an die erstarrende Gewalt der Klapperschlange so seit, wie ich an meine eigene Eristenz glaube."
"Sie denken doch gewiß nicht, daß sie über menschliche Wesen Macht besitze?"
"Ich denke es — ich weiß, daß es so ist;" der Alsa
zitterte an allen Gliedern, als er sast scierlich diese
Worte sprach. "Sie sind mir fremd, Sir," fügte er bei,
minutenlang in meinen Zügen forschend, "aber wenn
Sie mit mir unter jene Eichen gehen wollen, so werde
ich Ihnen ein merkwürdiges und trauriges Erlebnis aus
meiner eigenen Ersahrung mittellen."

meiner eigenen Erfahrung mitteilen."

Raturlich ging ich bereitwillig auf feinen Borichlag ein. Der Alte verfette ber Schlange noch einen letten schweren Schlag, wie um ihres Tobes ficher gu fein, und Metterte bann mit einer Geschwindigfeit bie Felfen binunter, daß ich ihm kaum zu folgen bermochte. Als wir das schattige Plätichen unter den Eichen erreicht hatten, begann er seine Erzählung in einer Weise, welche mir bestätigte, daß er, wie ich schon früher gehört; eine gute Erziehung genossen habe und seiner Geistesträfte noch sehr mächtig sei.

"Ich gehörte zu ben ersten Ansiedlern in biesem Teil bes Landes," begann er. "Ich hatte gerade meine Universitätsstudien beendigt, als ich mich durch die ver-Iodenden Schilberungen früherer Pioniere in den wilden Landstrichen jenseits des Konnektikut dazu bestimmen ließ, mein Gluck in den neuen Ansiedlungen zu suchen. Meine Frau —" hier hielt der Alte einen Augenblid meine Frau — hier hielt der Alle einen Augenblid inne, und eine Träne nach der andern rann über seine gefurchten Wangen; "meine Frau, meine geliebte Angelika begleitete mich — schön, jung und zart, wie sie war — in dieses rauhe, wilde Land; daß ich sie hiere herbrachte, kann ich mir niemals verzeihen — niemals. Junger Berr," fuhr er fort, "Sie zeigen eine teilnahms-volle Miene. Sie follen bas Bortrat bes fugen Befens feben, bas mir in die neue Belt folgte."

Bei biefen Borten lofte er ein ichwarzes Band von feinem Salfe los, an welchem ein Miniaturbild befeftigt war. Es war bas Bilb eines engelichonen Maddens von etwa zwanzig Jahren; es lag eine solche Weichheit, ein solch süßer, bezaubernder Ausdruck in den fast noch Tindlichen Zügen, daß ich mich sosort davon gesesselle fühlte. Der Alte blicke mich sorschend an, während

ich bas Portrat betrachtete.

"Gie muß fehr ichon gewesen fein," rief ich, ihm bas

Bild zurückgebend.
"Schön!" wiederholte er; "Sie mögen wohl rechk haben. Doch dies erflärt nichts. Ich habe Schredliches zu erzählen — wollte Gott, ich hätte es mir nicht unternommen. Aber ich will fortfahren. Mein Berg ift nicht gewöhnt an bie Qualen ber Erinnerung.

Bir hatten bereits ein Jahr im neuen Lande gewohnt. Unsere Ansiedlung vergrößerte sich rasch und wir singen an, uns etwas tomfortabler Zustände zu erfreuen, nach all ben Entbehrungen und schweren Prüsungen, die wir bisher erduldet. Der Rothäute gab es nur wenige, und biefe beläftigten uns nicht. Tiere in ben Balbern und Bergen waren wilb, aber von ihnen hatten wir wenig zu leiben. Die einzige unmittelbare Gefahr drohte uns von den Rapperschlangen, welche unsere Gegend bevöllerten; mehrere unferer Unfiedler waren bon ihnen gebiffen worden und unter ben gräflichften Qualen gestorben.

(Schluß folgt.)

Dobbett genaht hatt beffer. Dame gum Drojdienluticher: "fer haben Sie envas, um auf meine Befunbheit gu trinfen"

"Dante fcheen, awa jna' Frau feben fo frant aus, ba war' et boch mon beffer, wenn id gwee Mag brinten

Sie nicht! "Franlein Golbner Scheint ihre Angiehungsfraft auf bie herren gang berloren gu haben," fagte eine ber jungen Damen.

"Sie nicht," meinte eine anbere, ,ihr Bater hat fie

auf ber Borfe verloren."

Der fchlaue Bauer. Ein Bauer berficherte fein Brundftild gegen Fenerschaben. Mis ber Agent ihm bie Bolice brachte, fragte er;

"Wiebiel wurbe ich friegen, wenn mein Saus morgen

ober übermorgen abbrennte?"

"Run, vier bis fünf Jahre gang ficher," war die prompte

Mutwort.

Deshalb! Frau Levi: "Ich finde es fehr unrecht bon bir, Rfaat, bag bu beinen Sohn beschulbigft, er habe bir bas Gelb aus ber Beftentafche genommen, Cbenfognt tonnteft bu bas boch von mir benten."

herr Levi: "Rein, Recha, wenn bit es gewesen warft, hättest bu alles genommen, er hat aber noch was brin-

Die Muhefur. Er: "Der Doffer raf mir eine Rufes fur burchzumachen."

Sie: "So? hat er bich genau unterfucht, tuch beine Bunge

angefehen?"

"Rein, aber ich habe ihm bon ber beinen ergahlt."

Dobern! Mieter: "3ch tomme, um Ihnen gu fagen, baß mein Reller gang voll Baffer ift."

Sauswirt: "Ra, und? Saben Sie vielleicht erwartet,

für fechshundert Mart Miete einen Reller boll Gett boraufinden?"

Allerbings. Fraulein Guge: "Ihre Arbeiten haben große Aehnlichkeit mit manchen Werten ber berühmteften Dichter."

Dichterling boll Entzüden: "D, meinen Gie wirflich? Und imviefern?"

Fraulein S .: "Run, Gie werben bie Anerfennung ber felben nicht erleben."

Wein oder Safe?

Die Brüder Cohn waren bet einem Aristokraten zu Tisch geladen, der sie in finanziellen Angelegenheiten zu Rat ziehen wollte. Um aber nicht gleich die Sprache hieraus zu drinzgen, versuchte er zuerst über andere Dinge eine Kondersation einzuleiten, sand aber wenig Gegenliede. Schließlich fragte er, in der Meinung, daß so reiche Teute gewiß öster das Theater bessuchen: "Lieben Sie Caruso?"
"D ja." verseiste der ältere Bruder, "er ist nicht übel, aber ich ziehe Chianti dor."

Es entstand eine Berlegenheitspause, bis ber hausherr end-lich bas Gespräch auf finanzielle Dinge lentte, wo bie beiben

Brüder in ihrem Element waren. Beim Nachhausegehen meinte Jibor, der jüngere, zu seinem Bruder: "Abraham, wenn de nicht genau Bescheid waißt in ere Sach, warum überläßt de se nicht mir? Caruso is doch nicht e Bain, bu Awel, Carufo if boch e Rafe."

A

Wie er's macht.

Gin Schriftsteller, ber burch feine geiftvollen Stiggen und wißigen Aphorismen befannt ift, erhielt einen Brief bon einer jungen Dame mit ber Frage, wie er's anftelle, immer fo geiftreich und wisig zu fein. Die Antwort dar fury und bunbig: "3ch ichlafe taglich neun Stunden, effe mich breimal am Tage tudytig fatt und befomme ein gutes Gehalt."

bewährt sich vorzüglich u. wird ärztlich empfohlen ::

als vorireffliches Vorbeugungsmittel

gegen Erkältungskatarrhe (Heiserkeit, belegte Stimme etc.), gegen alle Hals-und Rachenentzündungen, Mandelschwellungen, sowie gegen Infektions-Krankheiten, z. B. Influenza, Keuchhusten, Masern, Scharlach u. a.,

Besondere Vorzöge:

Angenehmer Geschmack; leichte Anwendbarkeit; starke bakterientötende Kraft, daher Vorbeugung gegen Ansteckung und Uebertragung auf Dritte.

Erhältlich à Fl. von 50 Tabletten M. 1.75 in Apotheken. Ausführliche Broschüren gratis u. franko durch: BAUER & Cie., BERLIN SW. 48.

Ausverkant

meines gefamten Lagers in

gu bebeutend ermäßigten Breifen.

8080

Hermann Stenzel,

Tapetenhandlung. Emulgaffe 6.

Telefon 2749.

Rheinisch=Westf.

Handels- und Schreib-Lehranftalt Inhaber Emil Strans.

Ranges Institut 1. Bewährtestes



Damenu, Herren.





Lehrfächer:

Buchführung, einf., dopp., amerik.,

Hotel - Buchführung,

Wechsellehre, Scheckkunde,

Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,

Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben,

Schönschreiben, Rundschrift, Vermögens-Verwaltung.

Nur erste Lehrkräfte. Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte, Auskünfte etc. frei d. d. Direktion.

tommt ein großer Boften Bichslederftiefel fowie Rinderichniftiefel billig gum Bertauf oche Marktitrafe 22, I, gein 5